

70 J. 5) Johann Jakob Trögler, Weber, † den 29. an Stiefuß, alt 66 J. 6) Gustav Adolph Dainler, Geometers Kind, † d. 31. an Brechruhr, alt 3 M.

G e t r a u t e.

1) Wilhelm Friedrich Drescher, Oberamtsaktuar hier, cop. den 12. mit Lisette Henricette geb. Kaiser. 2) Gottlieb Fr. Hofacker, Postbriefträger in Stuttgart, cop. den 31. in Geislingen mit Johanne geb. Kapp von da. 3) Friedrich Konrad Kreeb, Schreiner, Wittwer, cop. den 24. hier mit Katharine g. Knöbler von Weiler.

Mannichfaltiges.

Im Theater zu Schwerin wurde neulich der Empacivagabundus gegeben, wobei ein Schauspieler in dem bekannten Schusterliede folgende Strophe improvisirte:

„Wär' Gerechtigkeit nicht eingefroren,
„Wär' Hassenflug auch nicht Minister wor'n,
„In Greifswald hat er, 's is a Pracht,
„Gar kühne Griff' als Baurath g'macht;
„Verurtheilt hat ihn das Gericht,
„Doch ein Genie genirt das nicht,
„D'Justiz kommt so aus ihrem Gang —
„Die Welt steht auf kein Fall mehr lang.“

Das Publikum ließ sich dadurch zu einem erschrecklichen Applaus und Da capo-Rufe hinreißen, worauf der Schauspieler noch einmal sang:

„Die Press' ist kürzlich noch ganz anders g'west;
„Jetzt werd'n die Zeitungsschreiber selbst gepreßt.
„Man schläft oft noch, es is verflucht —
„Wird ein'm die Wohnung ausgesucht.
„Bald wird kein Rock zu hab'n mehr seyn,
„So viele Schneider sperrt man ein.
„Schaut man so zu, da wird ein'm bang:
„Die Welt steht auf kein Fall mehr lang.“

Der Beifallsturm wurde wo möglich noch ärger als zuvor, und das Publikum gab nicht nach, bis der kühne Bühnenkünstler nachfolgende Strophe zum Besten gab:

„A rothe Nas', a rothes Haar,
„Bringt dem, der's hat, schon viel Gefahr,
„Man merkt's sogar jetzt aus dem Hut,
„Ob G'sinnung schlecht is oder gut.
„Ich glaub', daß man's noch weiter treibt,
„Und auch den Leuten 's G'sicht verschreibt.
„Sperret man mich ein, mir ist nicht bang,
„Denn d'Welt steht auf kein Fall mehr lang.“

Man kann sich den abermaligen Applaus

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

denken. Die anwesenden Beamten u. s. f. verließen sogleich das Theater. Der Schauspieler mußte von Amtswegen entlassen werden und von nun an sind bei jeder Vorstellung Gensdarmen auf der Bühne, die befugt sind, so oft sie etwas Anstößiges zu hören glauben, den Vorhang fallen zu lassen, und wär's auch mitten im Stücke

Märzsp.

Der Mann.

„Wer ist ein Mann?“

Der — wo es seyn muß — schweigt undßduldet,
Doch küh'n dem Feind' die Stirn' auch zeigt,
Der keinem Menschen Antwort schuldet,
Stets Wahrheit spricht — drum nie erbleicht.

„Wer ist ein Mann?“

Der ist ein Mann, der unverdrossen
Im Guten immer vorwärts strebt,
Nicht bei des Leichtsinns Spielgenossen
Gefühl für Tugend untergräbt.

„Wer ist ein Mann?“

Der, welcher wahre Lieb' im Herzen
Sogar für seine Feinde trägt;
Doch leuchten läßt Verstandeskerzen,
Wenn Neid und Bosheit — Lügen prägt.

„Wer ist ein Mann?“

Der von dem Glück nicht wird geblendet,
Der, den nicht Unglück schnell verzehrt,
Und der den Rücken — Schmeichlern wendet,
Gerechten Tadel selbst begehrt.

„Wie heißt, wie kleidet sich der Mann?“

Charakter ist des Mannes Namen,
Die Tugend ist sein sich'res Pferd,
Das niemals — niemals wird erlahmen,
Und Wahrheit ist sein scharfes Schwert.
Sein Schild ist ihm die reine Liebe,
Sein Panzer ist Gerechtigkeit,
Als Helm schützt's Haupt gen Menschenliebe
Recht' Rath — Gewissenhaftigkeit.
So tritt der Mann dann in die Schranken,
Als Schießbedarf führt er Gedanken
Und edlen Stolz in sich stets nach.
So steht der Mann im Waffenglanze,
Das freie Wort ist seine Lanze,
Bei jedem Angriff ist er wach!

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 75.

Freitag den 26. September

1851.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Da erst einige Gemeindepflegen an dem Brandschaden pro 1851/52 einen Theil geliefert haben, werden die Ortsvorsteher aufgefordert, den Einzug und die Ablieferung der verfallenen Hälfte mit Ernst zu betreiben.

Den 24. September 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Wenn wir die 4te Collekte für die hiesige und auswärtige Armen-Unterstützung vornehmen lassen, so thun wir es im Vertrauen, daß die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung noch vorhanden sey, wenn gleich der Bettel namentlich Auswärtiger nicht wie es zu wünschen wäre aufgehört hat, wobei man aber doch die Dürftigkeit des Grund-Ertrags und die fortwährende Ungunst der Bitterung in Anschlag nehmen möge.

Soll der Bettel nicht noch ausgedehnter werden und in seiner ganzen Verderblichkeit für die Kinder wiederkehren, so kann ihm doch nur in der angefangenen Weise entgegen gewirkt werden, wesswegen wir uns wieder an das christliche Erbarmen wenden. Ueber die Art der Verwendung wird am Schlusse des Jahres Rechenschaft gegeben werden.

Der Armen-Verein.

Schorndorf.

Mit wollenen Strickgarnen in vorzüglicher Qualität bin ich wieder aufs Beste assortirt und bitte daher um gütigen Zuspruch.

Carl Arnold, bei der Post.

Schorndorf.

Die Herrn Jagdfreunde welche sich an der Stadt-Jagd betheiligen wollen, haben sich bis

lehten September zu melden, später sich Meldende werden nicht mehr angenommen.

Straub, Jagdpächter.

Schorndorf.

Nächsten Sonntag hat den Vacktag:
Gottlieb Frank in der Vorstadt

Anzeige

von

Parfümerie-Waaren und chemischen Produkten

welche allein ächt zu haben sind bei:

Johann Conrad Gütle, in
Hürberg,

vordere Ledergasse N. No. 288.

Die vielen Nachfragen nach diesen Produkten bestätigen immer mehr die Nützlichkeit derselben, indem sie den Verkauf fernwährend finden, welchen sie wegen ihrer Güte allerdings verdienen. Daß solche von sehr vielen Personen mit gutem Erfolg benutzt wurden, dafür sind eine Menge glaubhafter Zeugnisse vorhanden, die zum Theil gedruckt und in öffentlichen Blättern bekannt gemacht worden sind. Diese Produkte, welche theils zur Toilette und wesentlichen Verschönerung des Körpers gehören, enthalten nur solche Artikel, die der Gesundheit ganz unschädlich, und deswegen auch von der betreffenden Behörde ärztlich attestirt sind.

Bei Bestellungen beliebe man obige Adresse vollständig aufzuzeichnen und durch die Post franco zu befördern, worauf die Zusendung sogleich erfolgt.

Das berühmte Gehör-Öel,

zur Heilung der Taubheit, womit Harthörige das vollkommenste feinste Gehör wieder erlangen und sogar die Taubheit bei alten Personen heilet.

Dieses ist eine schon ältere, vielseitig erprobte, höchst schätzbare Erfindung, die durch viele und lange Erfahrungen bewährt ist.

In den meisten Ländern ist die ausgezeichnete, gute Wirksamkeit dieses höchst wichtigen Mittels schon seit vielen Jahren bekannt, da in den allermeisten Fällen die Leidenden jeder Zeit sichere, schnelle und dauerhafte Hilfe dadurch fanden. Gegen alle Uebel der Harthörigkeit, als Säusen und Klingen den s. g. Ohrenzwang, Verrocknung der organischen Theile, rheumatische und gichtische Zufälle, Eintrocknen des Ohrenschmalzes in den Ohren, wo kein anderes Mittel helfen wollte, dienet dieses Öel. Nachtheilig kann dasselbe nie werden.

Man tränkt Baumwolle damit und legt diese, täglich erneuert, in die Ohren. Das verhärtete Ohrenschmalz wird dadurch aufgelöst, die Gefäße gestärkt und das Trommelfell in die naturgemäße Spannung gebracht.

Ist das Ohr durch verhärtetes Ohrenschmalz verstopft, und dadurch das Gehör bedeutend geschwächt, so erweiche man es durch das Gehöröl, und das Gehör ist nach kurzem Gebrauch wieder hergestellt. Die aromatischen Zusätze dieses Öeles oder Balsams stärken zugleich die geschwächten Gehör-Organen, die Nerven und die Haut des Ohrs, und bringet solche in heilsame Thätigkeit. Die Erfahrungen, welche kennntnisreiche Männer über diesen Gegenstand machten, bürgen für die Wahrheit dieser Angaben.

Gewöhnlich reicht ein kurzer Gebrauch hin, um das gute Gehör wieder herzustellen.

Dieses schon seit vielen Jahren bekannte, und durch kein neueres ersetzt oder übertroffenes Mittel, ist einzig und alleine nur bei mir ächt zu haben.

Das Gläschen 1 fl. 45 fr. Das halbe Duzend 9 fl. 30 fr.

Tinktur, um rothe, graue und helle Haare nach Belieben dauerhaft braun und schwarz zu färben.

Diese Tinktur ist von der unfehlbarsten Wirkung, und dienet dazu, eine verhasste

Farbe der Haare, ohne den geringsten Nachtheil oder Empfindung vollkommen dauerhaft dunkelbraun oder schwarz zu färben. Die damit braun oder schwarz gefärbten Haare behalten diese Farbe für immer; sie geht nicht ab, erleidet durch Waschen und Brennen keine Veränderung. Die gefärbten Haare sind von den natürlich braunen oder schwarzen auf keine Weise zu unterscheiden.

Die Flasche kostet 1 fl. 30 fr. Ein Kistchen mit 6 Gläsern nur 8 fl.

Essenze

zur Belebung der Gesichtsfarbe, um ein gar zu bleiches Angesicht gesund roth zu machen, ohne Nachtheil, vielmehr mit Beförderung der ganzen Gesundheit.

Dieses kann auf ganz natürliche, unschädliche Weise geschehen, wozu diese Essenze dienet.

Man wäscht sich zur Erreichung dieses vorgeschriebenen Zweckes, täglich des Morgens das Gesicht damit, und bald wird sich eine gesunde Farbe desselben einstellen, welches sehr vortheilhaft verschönern und von Runzeln und Flecken rein bleiben, und neues Leben in die erschlafften Hautgefäße bringen, die Zirkulation der Säfte befördern, und einem sonst bleichen, abgelebten Anlitz neue Lebhaftigkeit und Frische der Jugend geben.

Die Flasche kostet 1 fl. 30 fr. Ein Kistchen mit 6 Flaschen 8 fl.

Neapolitanische Essenze,

ein sicheres und unschädliches Mittel den kupferigen Ausschlag, Kupfergesicht, Ditzblätterchen und rothe Nase zu heilen.

Gegen diese unangenehme Uebel hat man schon einige Mittel mit Erfolg vorgeschlagen, aber durch vieljährige Erfahrung und Versuche, hat man in dieser Essenze ein für die Haut ganz unschädliches, sehr wirksames, ja ganz untrügliches Mittel gegen diese lästigen Uebel gefunden.

Man bestreicht die Haut täglich mehreremale mit dieser Essenze und läßt sie eintrocknen. Je öfter desto besser. Ein anhaltender Gebrauch bringet selbst sehr hartnäckige und eingewurzelte Uebel weg.

Die Flasche kostet 1 fl. 15 fr. Das halbe Duzend 7 fl.

Neuerfundenes Mittel

zur Verteilung der Haare an Stellen wo man sie nicht haben will.

Haare, welche durch ihre Gegenwart einen widerlichen Anblick verursachen, zu entfernen und gänzlich auszurotten, dazu dienet dieses

Mittel, welches ohne den geringsten Nachtheil oder Empfindung geschieht.

Jedenfalls ist dieses Mittel ganz sicher und probat, und ersetzt das Rasirmesser, besonders für Damen, auf das Vollkommenste, da dadurch der Bart und andere Haare so rein abgenommen werden können, wie es kein Barbier so schön zu machen im Stande ist.

Einzeln das Glas 1 fl. 15 fr. Das halbe Duzend 7 fl.

Englische Lebens-Essenze

oder das beste Magen-Elisir.

Ein vortreffliches, stärkendes Schutz- und Heilmittel gegen Krankheiten, besonders als stärkendes Magen-Elisir längst bekannt. Die ausgezeichneten, guten, schätzbaren Eigenschaften der englischen Lebensessenze sind seit langer Zeit schon in allen Ländern so anerkannt, daß eine weitere Erklärung darüber zur Ersparung des Raumes billig wegleiben kann.

Diese Lebensessenze besteht aus den ausgezeichnetsten Arznei-Species, und hat seit vielen Jahren durch vielfältige Erfahrungen, in allen Ländern, in mancherlei Krankheiten sich als höchst heilsam erwiesen und ist ganz besonders als vorzügliches Magenmittel, gegen Indigestion und Beschwerden in den Eingeweiden sehr wirksam und leistet sichere, wohlthätige Hilfe.

Diese Essenze von bester Qualität und mit Sachkenntniß bereitet, wird das Glas für 1 fl. 15 fr., das halbe Duzend für 7 fl. verkauft.

Mannichfaltiges.

Aufklärung.

Aus Friedrichs II. Briefen.

An Voltaire.

„Meine Hauptbeschäftigung besteht darin, daß ich in den Provinzen, zu deren Beherrscher mich das Geburtsungefähr gemacht hat, die Unwissenheit und die Vorurtheile bekämpfe, die Köpfe aufkläre, die Sitten anbaue, und die Leute so glücklich zu machen suche, als es sich mit der menschlichen Natur verträgt und als es die Mittel erlauben, die ich darauf verwenden kann.“

Mein Sohn! So dich verlangest, glückliche Deutsche zu sehen, so wand're über Berlin nach Hamburg, gehe zu Godefroy und löse dir ein Billet nach Amerika.

So Dich aber verlangest, unter den Gerechten zu wohnen, so gehe nach Kassel. Dort thue recht und scheue Niemand, so wirst Du eingestockt werden.

Lasse Dich alsdann begnadigen, so bist Du sicher, daß Du Dein Lebenlang mit den Gerechten sitzen wirst. (Klabd.)

Fruchtpreise.

Binnenden, den 18. September 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	17	36	17	4	16	32
" Dinkel alt.	8	15	7	38	7	8
" Dinkel n.	7	—	6	15	5	54
" Haber alt.	5	54	5	41	5	32
" Haber n.	5	18	5	7	4	40
" Roggen	16	—	15	12	—	—
" Gerste n.	12	48	12	—	—	—
" Gerste alt	12	—	11	44	—	—
1 Simri	—	—	—	—	—	—
" Einkorn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	1	36	1	32	—	—
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linfen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	—	—	—	—	—
" Akerboh. n.	1	52	1	48	1	44
" Welschk.	—	—	—	—	—	—

Schorndorf, den 23. September 1851.

1 Scheffel Kernen	18 fl. 32 fr.
1 — Winter-Waizen	18 fl. 32 fr.
1 — Roggen	14 fl. 56 fr.
1 — Haber	5 fl. 45 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 30 Scheffel. Kornhaus-Inspektion. Pflaiderer.

Brod- und Fleisch-Tare.

8 Pfund Kernbrod zu	30 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf	6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	9 fr.
b) abgezogenes	8 fr.
1 " Ochsenfleisch	7 fr.
1 " Rindfleisch	6 fr.
1 " Kalbfleisch	6 fr.

E s l i n g e n.

Nachricht für Auswanderer

nach Peru in Amerika.

Ich bin in den Stand gesetzt, eine größere Anzahl tüchtiger Weingärtner durch Unterstützung der Peruanischen Regierung, welche den Weinbau in ihrem dafür sehr geeigneten Lande einzuführen beabsichtigt, um den äußerst billigen Preis von

—: 25 fl.

sammt Kost von Bremen aus bis dahin zu übernehmen.

Audere als Weingärtner, welche dahin auswandern wollen, befördere ich zu

—: 50 fl.

sammt Kost, ab Bremen.

Besonders schnell finden ihr Unterkommen und Beschäftigung in Peru Zimmerleute, Schmide, Kupfer- und Waffenschmide und Wagner mit einem monatlichen Gehalt von 20 — 60 Dollars (50 bis 150 fl.), ferner: Köche, Bedienten, Kutscher, Gärtner, Dienstmädchen, Haushälterinnen, Nähterinnen, Wäscherinnen und Köchinnen, mit einem monatlichen Gehalt von 8 — 20 Dollars (20 bis 50 fl.), ferner Weinbauer, Landbauer und Tagelöhner, Maurer und Straßenmacher, Maler und Seidenwurmzüchter, sämtliche 8 Dollars oder 20 fl. per Monat Gehalt neben freier Verköstigung und Logis.

Die pünktliche Erfüllung der Affords-Bestimmungen wird von der Regierung in Peru und deren Bevollmächtigten Herrn Rodulfo in Bremen überwacht.

Nähere Auskunft über das Land, seine Lage und Fruchtbarkeit, sowie über das milde Klima und über die Verhältnisse der Einwanderer zu der Regierung in Peru ertheile ich auf portofreie Anfragen.

Abfahrten finden am 30. September, 31. Oktober und 30. November auf den Dreimastern Ohio, Virginia und Helvise statt.

Ueberfahrtspreise nach New-York 45 fl.

„ „ New-Orleans 50 fl.

Amerikanische Gelder liegen für Auswanderer parat.

Baldige Anmeldungen und Affordsabschlüsse sind im Interesse der Auswanderer.

J. Kanfer,
Bureau-Inhaber.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 76.

Dienstag den 30. September

1851.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die Schuldenliquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Gantfache des:

1) Johann Georg Fischer, Tagelöhners in Hohengehren, Montag den 20. Oktober d. J. d. J. Morgens 8 Uhr;

2) Johannes Thudium, Webers von da, Montag den 20. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an dem gedachten Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 18. September 1851.

Königl. Oberamts-Gericht,
B e f e l.

Steinenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Um den Gutsaufschilling des Gottlieb Ehmann, Metzgers hier mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle diejenigen, welche Ansprüche an Ehmann zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen a. d. hier geltend zu machen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie künftig nicht mehr berücksichtigt würden.

Den 26. September 1851.

Gemeinberath.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Oberamts Weinsberg.

In hiesigem Ort in nachbeschriebenes Ver-

stehen dem Verkauf aus freier Hand ausgesetzt:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller,

die Hälfte an einer Scheuer, sammt Stall, zu 8 Stück Vieh,

1 Gemüsegarten beim Haus,

3 Brtl. Baum- und Grasgarten hinter der Scheuer,

6 Mrgn. 1 Brtl. Acker,

2 „ Wiesen,

1 „ Weinberg.

Die Güter sind in gutem Zustand, die Steuern gering.

In den Kauf kann auch das vorhandene Fuhr- und Bauern-Geschirr, Neu und Stroh gegeben werden. Die Kaufbedingungen werden billig gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Am 20. September 1851.

Schultheiß Blank.

Schorndorf. Einladung.

Da ich meine Hochzeit nächsten Donnerstag den 2. Oktober, in der Arene dahier feiern werde, erlaube ich mir, alle Freunde und Bekannte hierzu höflich einzuladen.

Der Bräutigam:

Friedrich Renz, Bäckermeister.

Schorndorf.

Unter Beziehung auf vorstehende Einladung erlaube ich mir gleichfalls, meine geliebten Freunde und Bekannte um ihren gütigen Besuch zu bitten.

Bader, zur Arene.